

Ab ins Grüne

Die Herberge und das Stövchen pachten Gärten für ihre Klienten

Lüneburg. Jeden Donnerstag geht's in den Garten: Das tut nicht nur dem Körper gut, sondern auch der Seele. „Etwas anderes sehen, an einem anderen Ort sein, das ist wichtig für unsere Klienten“, sagt Michael Elsner, Vorstandsvorsitzender des Lebensraums Diakonie e.V.. Sowohl das Stövchen in der Heiligengeiststraße als auch die Herberge plus Beim Benedikt besitzen daher grüne Außenstellen: Der Verein pachtet Schrebergärten am Meisterweg und am Kalkberg.

Plopp, plopp, „uh, das war knapp!“ In der Doppelparzelle am Meisterweg sind seit kurzem neue Geräusche zu hören: Eine Tischtennisplatte bringt im wahrsten Sinne des Wortes Bewegung in den Garten. „Den Wunsch gab es schon lange“, sagt die ehemalige Stövchen-Leiterin Marlene Stierl, die das Gartenprojekt in ihrem Ruhestand weiter betreut. Endlich ist er in Erfüllung gegangen: Für 5.000 Euro kann die psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle ihren Garten aufwerten – dank einer Spende in Höhe von insgesamt 10.000 Euro, die der Lebensraum Diakonie e.V. von der Wohnungsgenossenschaft Lüneburg bekommen hat. Anlässlich ihres 100. Geburtstages ließ die Genossenschaft ihre Mieter entscheiden, welche zehn Einrichtungen in diesem Jahr jeweils 10.000 Euro erhalten sollen – und die Wahl fiel unter anderem auf das Stövchen und die Herberge plus.

Neben der Tischtennisplatte ist am Meisterweg noch die Anschaffung von zwei E-Bikes geplant, damit auch körperlich eingeschränkte Frauen und Männer den Weg zum Garten als kleine Fahrradtour zurücklegen können. „Das zeigt unseren Klienten, dass sie nicht alles durch ihre Erkrankung verloren haben“, sagt Marlene Stierl. „Ein sehr wichtiger Aspekt für das eigene Zutrauen, die Stabilisierung und Verselbstständigung.“

An der frischen Luft können die Stövchen-Gäste hier außerdem mit Materialien arbeiten, die an der Heiligengeiststraße zu viel Dreck machen würden: So verzieren zum Beispiel Platten aus Mosaiksteinen den Rasen, neben den Hochbeeten stehen Holzstäbe voller selbst gebrannter und glasierter Tonkugeln. Selbst beim Toilettenhäuschen haben die Besucher mit angepackt: gemeinsam mit Schülern der Berufsbildenden Schule.

Die zweite Hälfte der Spende geht in den zweiten Garten des Lebensraums Diakonie: Am Kalkberg können sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Herberge plus ins Grüne zurückziehen. „Die meisten haben einen beschwerlichen, von Krankheit und Armut gekennzeichneten Lebensweg hinter sich“, sagt Michael Elsner. „Einsamkeit und Rückzug sind die Folge. Oftmals ist die Herberge der erste Ort in ihrem Leben, an dem sie zur Ruhe und inneren Einkehr kommen können.“

Um ihnen Tätigkeiten auch außerhalb der Einrichtung zu ermöglichen, wird die Fläche unter Mitarbeit der Bewohnerinnen und Bewohner daher zu einem „Lebensgarten“: mit einem Teich, zwei Hochbeeten und einem von Wildblumen gesäumten Ruheplatz.

Fotos: Wohnungsgenossenschaft Lüneburg eG, honorarfrei

Die neue Tischtennisplatte bringt Bewegung in den Schrebergarten des Stövchens: Ein lang gehegter Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Hier spielen BesucherInnen und Fachkräfte gemeinsam „Runde“.

